



1. Reifeverlaufsprüfung 2026

10.08.2026

Versuchszentrum Laimburg

Situation der Reife

Labor für Wein- und Getränkeanalytik

Auch heuer beginnen wir im August den traditionellen Reifetest am Versuchszentrum Laimburg. Dieser bietet wie gewohnt die Möglichkeit die aktuelle Situation der Traubenreife mit jener der vergangenen Jahre zu vergleichen. Damit wird eine Hilfe bei der Wahl des richtigen Lesezeitpunktes gegeben. Für die Wahl des optimalen Lesezeitpunktes im eigenen Betrieb ist wie immer eine Beerenprobe aus den entsprechenden Weingärten nötig.

Die Probenahmen erfolgen wöchentlich mit der herkömmlichen 300-Beeren-Methode.

Im Interesse einer möglichst schnellen und unkomplizierten Information bieten wir die Möglichkeit, den aktuellen Reifetest ab Mittwoch jeder Woche von der Webseite des Versuchszentrums Laimburg abzurufen (<https://www.laimburg.it/de/labore-analysen/reifetest-trauben>).

Der Reifevorsprung, welcher bereits bei den phänologischen Stadien festgestellt wurde, wird auch durch die 1. Reifeverlaufsprüfung am 10.08.2025 bestätigt. Im zehnjährigen Vergleich ist das heurige Jahr beim Zeitpunkt des Reifebeginns ein frühes Jahr.

Dies ist auch aus den folgenden Grafiken der beprobten Anlagen ersichtlich, wo die aktuellen Zuckerwerte über dem langjährigen Schnitt liegen, während die Gesamtsäurewerte merkbar unter dem Mittel zu finden sind.

Für eine genauere Vorschau sind jedoch wie immer die Analysenwerte der mittleren und späten Lagen abzuwarten.



Die Witterung im Jahre 2026

Martin Thalheimer, Versuchszentrum Laimburg

Januar

Das Jahr 2026 begann mit einer mittlerweile kaum mehr gewohnten Kältephase. In der ersten Dekade des Monats wurde an der Wetterstation Laimburg an gleich drei Tagen eine Mindesttemperatur im zweistelligen Bereich gemessen. Der absolute Tiefstwert erreichte am 8. Januar $-11,5^{\circ}\text{C}$. Die Schwelle von -10°C war das letzte Mal im Dezember 2021 unterschritten worden. Trotz etwas milderer Temperaturen zu Monatsmitte verblieb der Monatsdurchschnitt um gut einen Grad unter dem langjährigen Mittel und erreichte mit $-0,55^{\circ}\text{C}$ einen der tiefsten Werte der letzten 30 Jahre. Der Großteil des Monats verlief zudem sehr trocken und erst in der letzten Woche brachte ein Italtief die vor allem von den Touristikern lang ersehnten Niederschläge, in Form von Schnee bis in tiefe Lagen. An den 5 Regentagen zu Monatsende fielen insgesamt 32,9 mm Niederschlag, was ziemlich genau dem langjährigen Mittelwert für diesen traditionell trockensten Monat des Jahres entspricht. Damit kam endlich auch die Landschaft zum gerade im Olympiajahr so wichtigen winterlichen Dekor.

Februar

Nach dem winterlichen Witterungsverlauf zu Jahresbeginn präsentierte sich der Februar fast durchwegs außerordentlich mild. Davon zeugt die sehr geringe Anzahl von nur 10 Frosttagen, im Vergleich zu durchschnittlich 19 Frosttagen, sowie die Durchschnittstemperatur des Monats von $5,7^{\circ}\text{C}$, die um genau 2°C über dem Bezugswert der letzten 30 Jahre lag. Wie schon häufig in den vergangenen Jahren, war diese hohe Durchschnittstemperatur eher auf milde Nächte als auf hohe Tageswerte zurückzuführen. Die absolute Höchsttemperatur des Monats beschränkte sich nämlich auf moderate $17,4^{\circ}\text{C}$, während der absolute Tiefstwert nur $-3,8^{\circ}\text{C}$ erreichte. Lediglich am 19.02. kam es zu einem kurzfristigen Kälteeinbruch, als ein Mittelmeertief ergiebige Schneefälle bis in die Tallagen brachte. Insgesamt fielen im Monatsverlauf 35,5 mm Niederschlag, womit der 30-jährige Vergleichswert von 28,4 mm leicht übertroffen wurde. Der milde und feuchte Witterungsverlauf führte auch heuer wieder zu einem sehr frühen Erwachen der Natur.

Fazit Winter 2025/26: nach einem trockenen und milden Beginn im Dezember brachte erst der Januar wirklich winterliche Temperaturen und zu Monatsende auch noch einigen Schnee. Allerdings nahm bereits der Februar schon wieder vorwiegend frühlingshafte Züge an.

März

Der Monat März war witterungsmäßig deutlich zweigeteilt. Die erste Monatshälfte war von ausgesprochen milden Temperaturen geprägt. Erst um Josefi erfolgte ein markanter Wetterumschwung, in dessen Folge sich bis zum Monatsende eine ungewöhnlich lange Phase mit starken Nordwinden und entsprechend kühlen Temperaturen einstellte. Dennoch verblieb die Monatsdurchschnittstemperatur mit $10,3^{\circ}\text{C}$ deutlich über dem langjährigen Mittel von 9°C .



Bemerkenswert ist, dass an der Wetterstation Laimburg im gesamten Monatsverlauf kein einziger Frosttag verzeichnet wurde. Im Vorjahr waren die Mindesttemperaturen im selben Zeitraum hingegen an zehn Tagen unter 0 °C gefallen. Für die Einstufung als Frosttag gilt dabei die in zwei Metern Höhe gemessene Temperatur als Referenz, für den Frostschutz sind in der landwirtschaftlichen Praxis jedoch die Temperaturen in Bodennähe ausschlaggebend. Diese sanken in der zweiten Monatshälfte mancherorts in einen für die bereits fortgeschrittene Vegetationsentwicklung kritischen Bereich ab. In der Folge wurde die Frostberegnung verschiedentlich bereits im März mehrfach in Betrieb genommen.

Die Niederschlagsmenge blieb mit insgesamt 15,4 mm deutlich unter dem Durchschnitt und erreichte nicht einmal die Hälfte der für diesen Zeitraum üblichen Menge.

April

Der Nordwind mit den kühlen Temperaturen der zweiten Märzhälfte wirkte an den ersten Tagen des April noch etwas nach, mit dem frühen Osterwochenende setzte dann aber ein sprunghafter Temperaturanstieg ein. Bereits am 6. April wurde zum ersten Mal in diesem Jahr die 25 °C – Marke erreicht. Der warme Temperaturverlauf setzte sich dann beinahe ununterbrochen bis ans Monatsende fort, sodass insgesamt nicht weniger als 11 Sommertage verzeichnet wurden. Die Durchschnittstemperatur des Monats erreichte mit 15,1 °C einen Wert, der genau 2 °C über dem 30-jährigen Mittel liegt. Damit reiht sich der April dieses Jahres als einer der wärmsten in der nunmehr über 60-jährigen Geschichte der Wetteraufzeichnungen am Versuchszentrum Laimburg ein. Der überwiegend milde Witterungsverlauf des bisherigen Jahres schlug sich auch in der weiterhin frühen Vegetationsentwicklung nieder. Durch das stabile Hoch mit Zufuhr von warmen Luftmassen aus dem Süden wurde glücklicherweise auch die Gefahr von Spätfrösten gebannt.

Unterdurchschnittlich fielen in diesem Jahr allerdings die Niederschläge aus. Diese erreichten gerade einmal 28 mm und somit setzte sich das seit März anhaltende Niederschlagsdefizit weiter fort.

Mai

Sehr kontrastreich verlief die Witterung im Mai. Nach einer milden und niederschlagsarmen ersten Monatsdekade linderte eine un stabile Periode zu Monatsmitte mit mäßigen Regenfällen ein wenig das bisherige Niederschlagsdefizit. Die Eisheiligen machten dieses Jahr ihrem Namen alle Ehre und sorgten für einen markanten Temperaturrückgang; dieses kurze Wiedererwachen des Winters brachte Schneefälle sogar bis unter 1500 Meter Höhe.

Mit dem Pfingstwochenende stellte sich jedoch wieder ein abrupter Wechsel ein, welcher eine ungewöhnliche, verfrühte Hitzewelle mit sich brachte. Diese ließ erstmals in diesem Jahr die Temperaturen deutlich über 30 °C ansteigen und bescherte den Bewohnern der Stadt Bozen auch die erste Tropennacht. An der Laimburg wurde mit 10 Tropentagen (Tage mit einer Höchsttemperatur von 30 °C oder darüber) ein neuer Höchstwert seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnet.

Aufgrund der vorhergehenden kühleren Phasen übertraf die durchschnittliche Monatstemperatur mit 18 °C allerdings nur geringfügig den 30-jährigen Vergleichswert von 17,3 °C, während die



Monatsniederschläge mit 34,5 mm deutlich hinter dem langjährigen Mittelwert von 83,2 mm zurückblieben.

Fazit Frühling 2026:

Der Frühling 2026 präsentierte sich vorwiegend mild und niederschlagsarm. Der Vegetationsbeginn setzte sehr frühzeitig ein, glücklicherweise kam es jedoch in der Folge kaum zu kritischen Kälteeinbrüchen, so dass die Frostschutzberechnung nur wenige Male als Vorsichtsmaßnahme zum Einsatz kam. Ende Mai kam es zur ersten großen Hitzewelle des Jahres mit absolut hochsommerlichen Höchstwerten. Eindeutig zu kurz kamen in diesem Frühling die Niederschläge, welche mit nur 77,9 mm einen der tiefsten Werte seit Beginn der Aufzeichnungen erreichten.

Juni

Die erste Junidekade brachte nach mehreren Monaten unterdurchschnittlicher Niederschläge endlich den langersehnten Regen. Dadurch konnte das im bisherigen Jahresverlauf entstandene Niederschlagsdefizit weitgehend ausgeglichen werden. Zugleich kam es zu einem markanten Temperaturrückgang, welcher in höheren Gebirgslagen sogar nochmals für etwas Schnee sorgte. Diese im Juni nicht ungewöhnliche Wetterlage ist auch als „Schafskälte“ bekannt.

In deutlichem Gegensatz zur ersten Monatshälfte brachten dann, pünktlich zum kalendarischen Sommerbeginn, aus dem Süden einströmende, subtropische Luftmassen in großen Teilen Europas eine ausgeprägte Hitzewelle, vielfach begleitet von neuen Temperaturrekorden. Bei uns wurde die 40 °C – Grenze glücklicherweise nicht erreicht, dennoch verursachten einzelne Hitzegewitter örtlich beträchtliche Schäden durch Überschwemmungen und Muren. Die Durchschnittstemperatur des Monats lag mit 22,9 °C zwar um 1,5 °C über dem langjährigen Vergleichswert, verblieb aber deutlich unter dem Rekordwert von 24,6 °C aus dem vergangenen Jahr. Dafür wurden acht Wüstentage und somit eine im Juni noch nie dagewesene Anzahl von Tagen mit einer Höchsttemperatur mindestens 35 °C verzeichnet. Die Niederschläge erreichten zu Monatsende eine Summe von 182,3 mm, was fast genau der doppelten Durchschnittsmenge für diesen Monat (91,4 mm) entspricht.

Juli

Der Juli begann mit einer kurzen Unterbrechung der Hitzewelle, als von Norden einströmende Luftmassen für eine zwischenzeitliche Abkühlung und am ersten Tag des Monats nochmals für einen ergiebigen Regen sorgte. Danach stiegen die Temperaturen wieder kontinuierlich an, bewegten sich in der ersten Monatsdekade jedoch zumeist in einem durchaus erträglichen Rahmen, mit Tageshöchstwerten nicht allzu weit jenseits der 30-Grad-Marke und einem nächtlichen Absinken deutlich unter die für Tropennächte geltende Schwelle von 20 °C. In den letzten Tagen des Monats zog dann eine erneute Hitzewelle ins Land, welche die Quecksilbersäule wieder in rekordverdächtige Höhen klettern ließ. Am 31.7 wurde schließlich mit 38,1 °C der bisher wärmste Tag des Jahres verzeichnet.

Nach dem regenreichen Juni verblieben die Niederschläge in diesem Monat mit einer Gesamtsumme von 50,5 mm wieder auf einem weit unterdurchschnittlichen Niveau (langjähriger Bezugswert: 92,5



mm). Dadurch spitzte sich die allgemeine Trockenheit wieder zu und erforderte besondere Verordnungen zum sparsamen Umgang mit dem Wasser in der Landwirtschaft.

Weitere Informationen zur aktuellen Witterung können in Echtzeit über die neue Webapplikation <https://meteo.laimburg.it> abgerufen werden.



**Tab.1: Wetterdaten April, Mai, Juni, Juli 2026 im Vergleich
(Meteorologische Station Laimburg)**

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Sonnenstrahlung (W/m²h)
April 2026	15,1	28	222:17	219,6
April 2025	14,7	41,1	180,42	196,6
Langjäh. Mittel April	12,7 (seit 1965)	57,6 (seit 1965)	190:50 (seit 1965)	189,5 (seit 1965)
Mai 2026	18,0	34,5	232:45	252,8
Mai 2025	17,3	80	203:8	238,9
Langjäh. Mittel Mai	16,9 (seit 1965)	86,4 (seit 1965)	218:1 (seit 1965)	224,4 (seit 1965)
Juni 2026	22,9	182,3	252:19	275,3
Juni 2025	24,6	79,6	267:28	279,7
Langjäh. Mittel Juni	20,6 (seit 1965)	86 (seit 1965)	242:11 (seit 1965)	251,3 (seit 1965)
Juli 2026	24,3	50,5	263:22	270,4
Juli 2025	22,4	80,3	218:45	245
Langjäh. Mittel Juli	22,5 (seit 1965)	96,1 (seit 1965)	264:5 (seit 1965)	252,4 (seit 1965)

Wetterdaten August (Meteorologische Station Laimburg)

Datum	Lufttemperatur Mittelwerte (°C)	Niederschläge (mm)	Sonnenstunden (Stunden:Min.)	Sonnenstrahlung (W/m²h)
1. bis 10.08.2026	27,1	25,2	87:23	255,3



Tab. 2: Analytische Werte und Graphiken für das Probedatum 10.08.2026

Sorte Weißburgunder:

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Eyrl	103	15,49	3,22	7,68	7,19	3,18

Sorte Chardonnay:

Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Giatl	223	15,74	3,19	10,51	8,14	5,34
Salurn	Stiermoos	155	15,76	3,22	8,93	7,57	4,20

Sorte Ruländer:

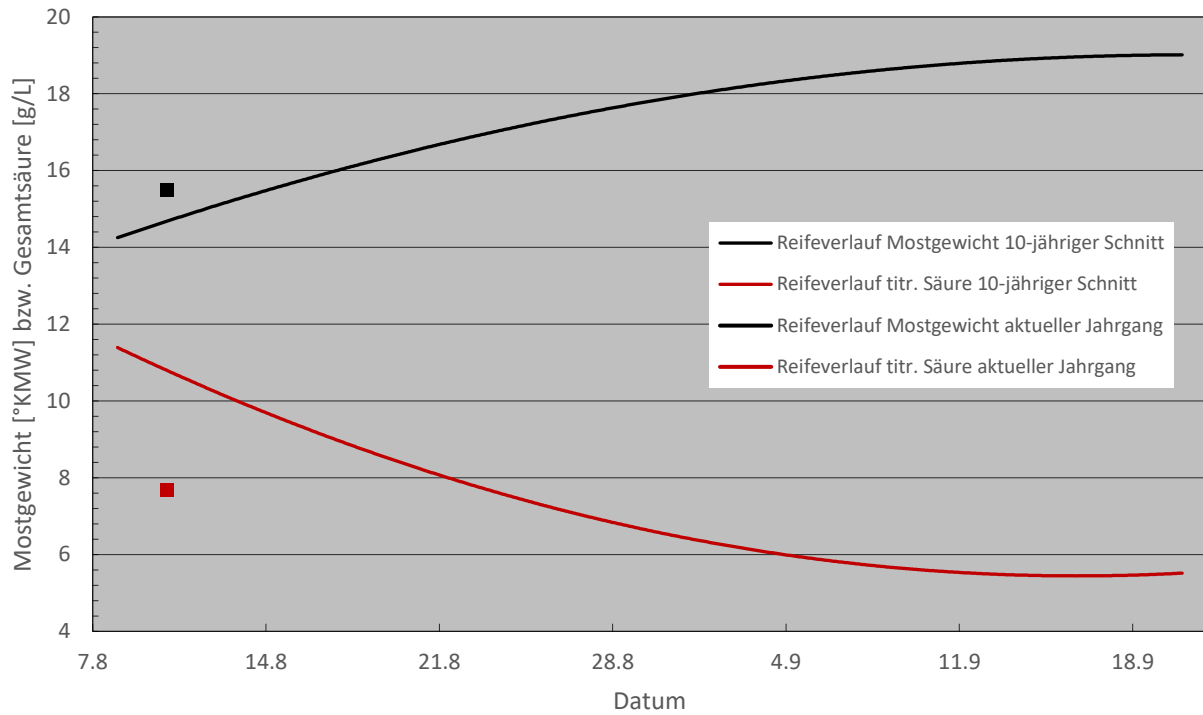
Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Kurtinig	Castelfeder	140	16,04	3,18	7,98	8,21	2,80
Salurn	Pfatten	158	15,24	3,15	8,59	7,10	3,92

Sorte Sauvignon:

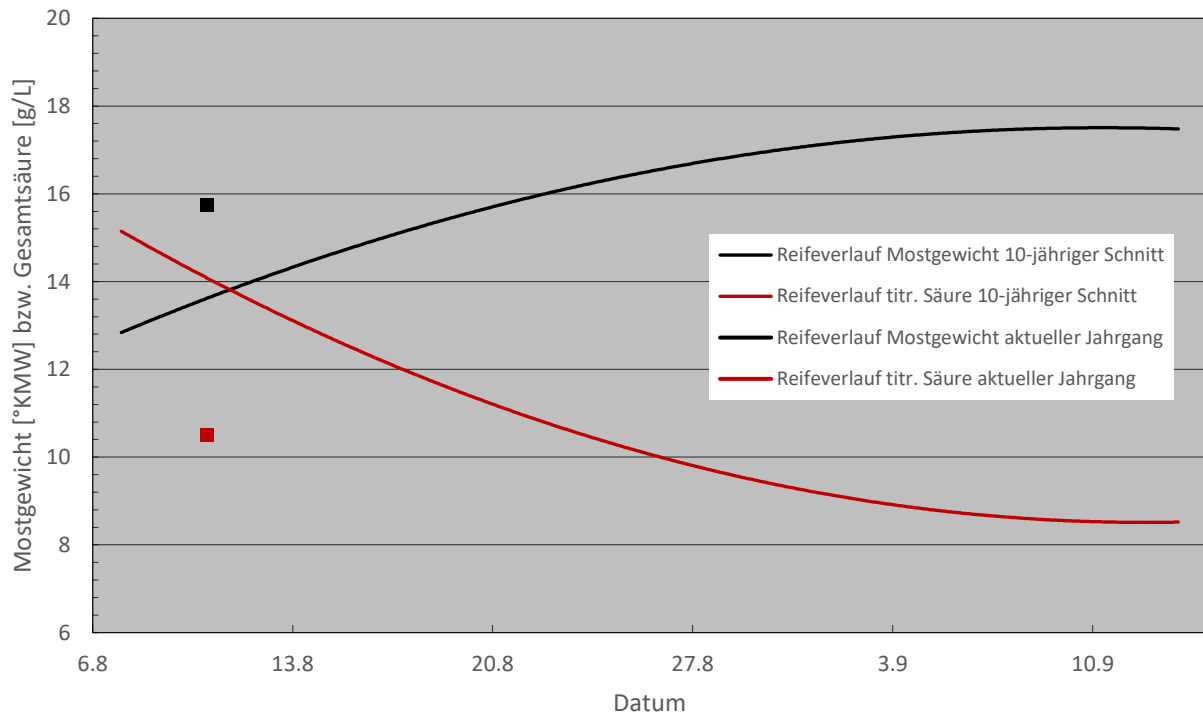
Gemeinde	Anlage	HVS mg/l	°KMW	pH	GS g/l	WS g/l	AS g/l
Terlan	Winkl	74	18,53	3,12	9,04	9,98	2,43



Weissburgunder Terlan Eyrl

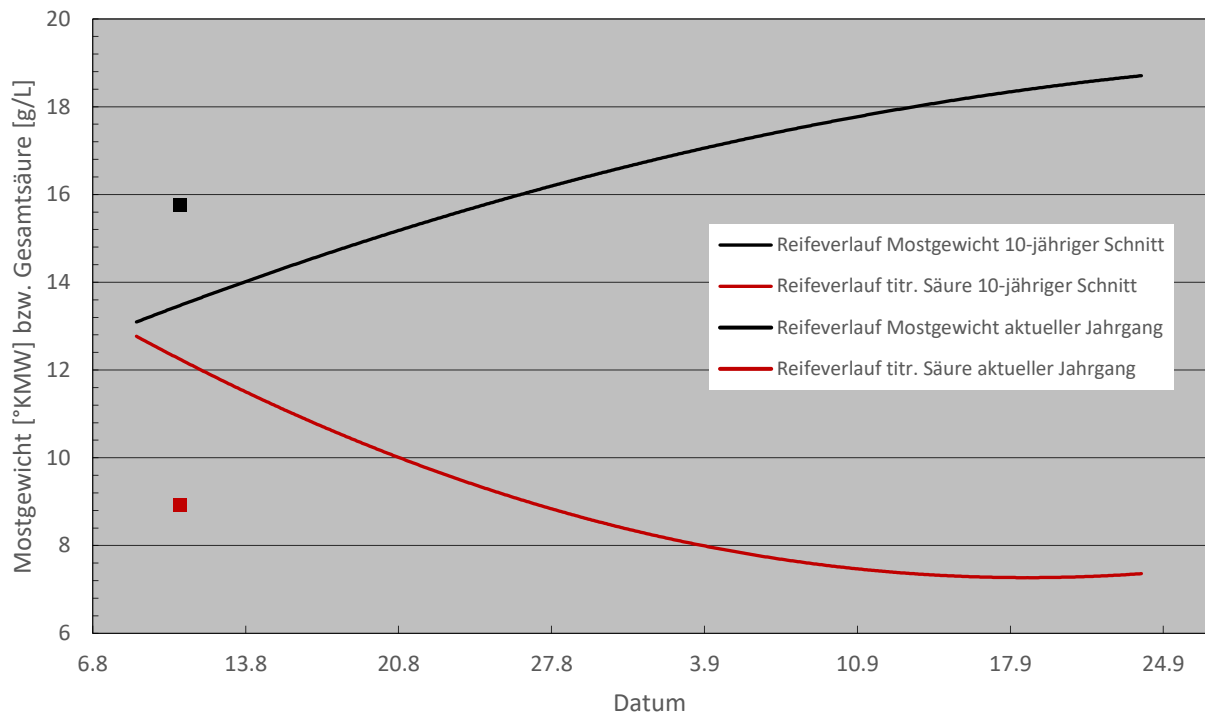


Chardonnay Kurtinig Giatl

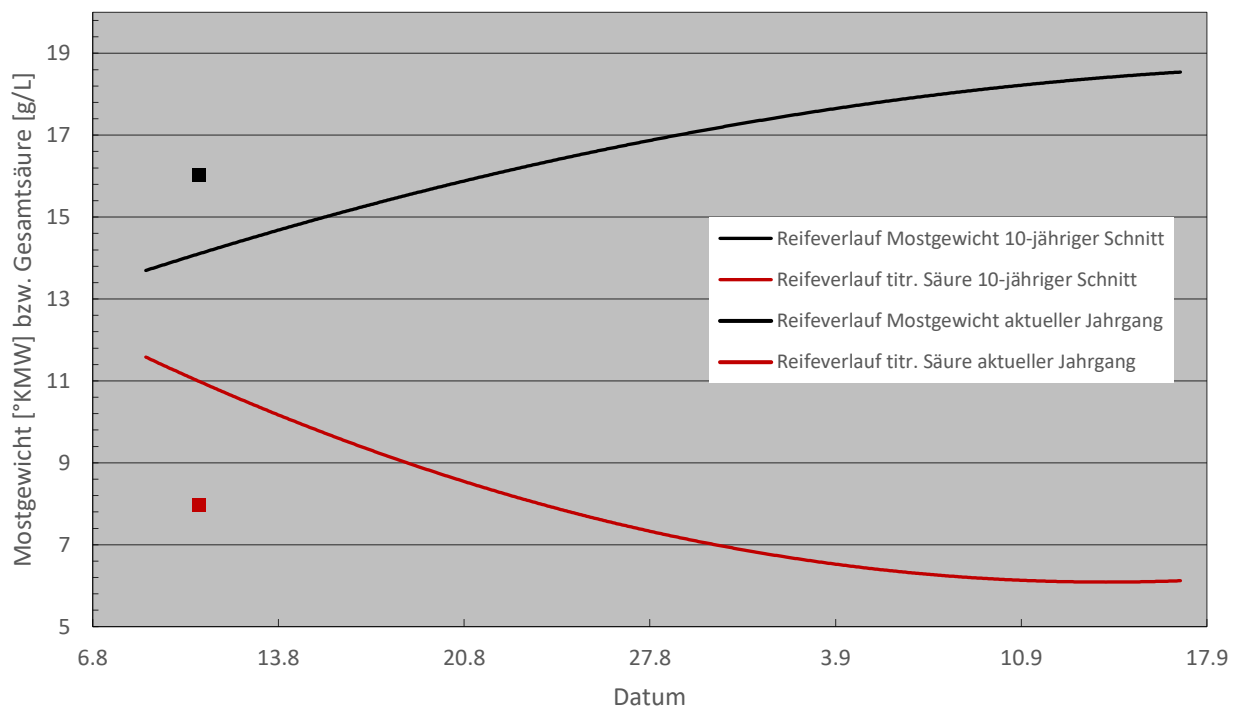




Chardonnay Salurn Stiermoos

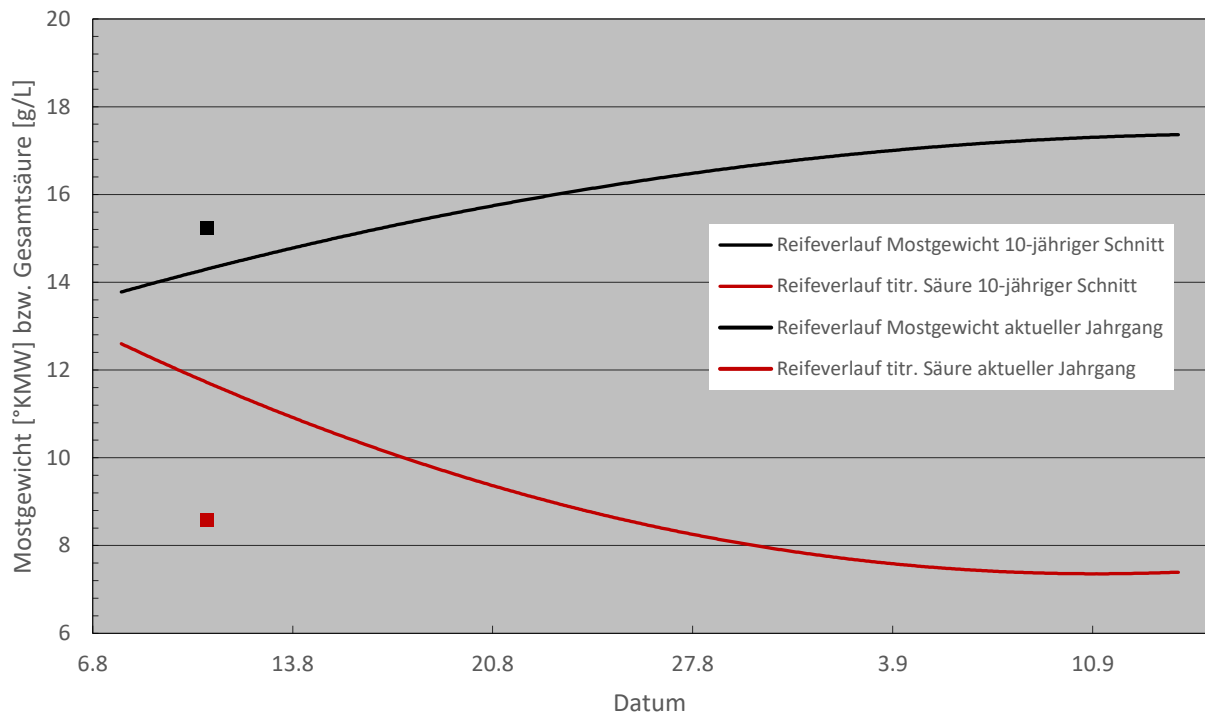


Ruländer Kurtinig Castelfeder





Ruländer Salurn Pfatten



Sauvignon Terlan Winkl

